

Bewegung, Spiel und Sport im Alter von 0-10 Jahren

Bericht des Koordinationsausschusses - eingerichtet von der Landessportkonferenz Hessen

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Vorwort	3
2 Einrichtung des Koordinationsausschusses	4
3 Bestandsaufnahme	4
4 Umsetzungsauftrag	7
5 Ergebnisse/Lösungsmöglichkeiten	8
5.1 Ziele	8
5.2 Rahmenvorgaben für Maßnahmen/Projekte	8
5.3 Zusammenstellung der Maßnahmen/Projekte zur Verbesserung des Bewegungsverhaltens	9
5.4 Fazit	11
6 Anhang	12

1 Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Studien haben gezeigt, dass ein großer Nachholbedarf im Bereich der kindlichen Förderung für den Altersbereich von 0-10 Jahren besteht. Die ganzheitliche Betrachtung der Lebens- und Bewegungswelten wird immer wichtiger. Gleichzeitig müssen die Spielplatzangebote, das Spielen auf der Straße, die Verkehrswege, der bewegte Schulalltag, Bewegungsräume und die qualifizierte Sportausbildung in Schule und Verein betrachtet werden. Eindeutig ist belegt, welche positiven Effekte das Bewegungsangebot vor allem für Kinder im genannten Altersbereich hat. Dies gilt über die motorische Entwicklung hinaus auch für die Sprachentwicklung, verstärkte Aufmerksamkeit und Konzentration als elementare Lernvoraussetzung sowie das individuelle Wohlbefinden.

Die Situation im Sport- und Bewegungsangebot bei den 0 - 10-Jährigen ist bekannt. Daher bestehen seit Jahren vielfältige Angebote, dem Bedarf gerecht zu werden und dennoch wachsen die Bewegungsdefizite. Bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden - so hat es die Landessportkonferenz Hessen (LSK) festgestellt - sollte der Versuch einer Bestandsaufnahme gemacht werden, um über den institutionellen Blickwinkel hinaus das breitgefächerte Angebot zu erfassen. Dies war für die LSK - nach wiederholten Beratungen - Anlass, im November 2007 den Koordinationsausschuss „Bewegung, Spiel und Sport im Alter von 0-10 Jahren“ einzurichten. Der Ausschuss sollte Vorschläge unterbreiten, um die infrastrukturellen und personellen Rahmenbedingungen für Bewegung, Spiel und Sport im Kindesalter zu optimieren.

Ich freue mich sehr, Ihnen den Bericht des Koordinationsausschusses vorlegen zu können und bitte Sie um Unterstützung und Mitarbeit zur Verbesserung der Angebote. Mit den Vorschlägen des Ausschusses sollen die Anstrengungen zur Bündelung der Kräfte intensiviert und weitere Initiativen möglichst in kooperativer Form in Gang gesetzt werden.

Dem Koordinationsausschuss danke ich herzlich für die Arbeit.

Wiesbaden, im Dezember 2009

Volker Bouffier
Staatsminister

2 Einrichtung des Koordinationsausschusses

In ihrer Sitzung am 5. November 2007 hat die LSK nachfolgenden Beschluss gefasst:

„Bewegung, Spiel und Sport sind insbesondere für die Kinder im Alter von 0–10 Jahren von elementarer Bedeutung. Daher begrüßt die LSK die Anstrengungen der Erziehungseinrichtungen, verstärkt Angebote für Bewegung, Spiel und Sport für Kinder von 0–10 Jahren zu machen. Angesichts des wachsenden Bedarfs ist es sinnvoll, die zahlreichen Initiativen zu bündeln.

Dazu regt die LSK die Einrichtung eines Koordinationsausschusses an, der bis zur nächsten LSK eine Bestandserhebung dieser Initiativen vorlegt, auf dessen Grundlage weitere Maßnahmen beraten, konzeptionell erfasst und umgesetzt werden. Der Koordinationsausschuss besteht aus je einem Vertreter der Sportjugend, der Sportkreise, der Fachverbände, der kommunalen Spitzenverbände, des Kultus- sowie des Sozialministeriums und des Ministeriums des Innern und für Sport. Die Federführung liegt beim Ministerium des Innern und für Sport. Es wird geprüft, ob einer der Leitungsassistenten „Sport“ dem Koordinationsausschuss zuarbeitet.“

3 Bestandsaufnahme

In der LSK-Sitzung am 28.10.08 hat der Koordinationsausschuss eine Bestandsaufnahme der Bewegungsangebote für Kinder von 0–10 Jahren in Hessen vorgelegt.

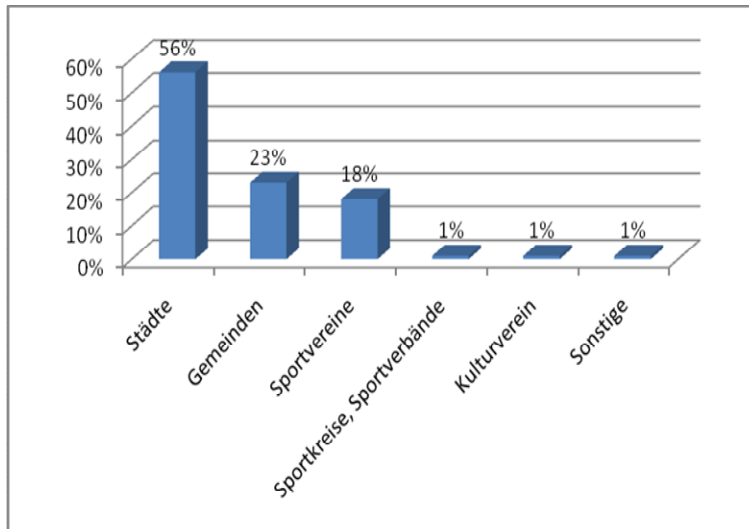
Es wurden insgesamt 311 Projekte erfasst. Gemeldet wurden aber deutlich mehr, da sowohl Städte und Gemeinden als Träger sowie die Sportjugend, die teilnehmende Kindergärten am Programm „Mehr Bewegung in den Kindergarten“, gemeldet haben, nur einmal erfasst wurden.

Die Angebote, die in der Schule stattfinden, sind losgelöst vom Vereinsangebot zu sehen. Neben Leistungssportangeboten, die durch Talentfördergruppen abgedeckt werden, wird ebenso der Breitensportbereich berücksichtigt. Hier kann das Programm „Schule und Verein“ genannt werden.

Die Bestandsaufnahme hat gezeigt, dass es vielfältige Angebote für Kinder im Alter von 0–10 Jahren in Hessen gibt (die Qualität der Angebote wurde nicht erfasst).

- Träger der Angebote sind in der Regel
 - Städte
 - Gemeinden
 - Sportvereine
 - Sportkreise, Sportverbände
 - Schulen
 - Kulturvereine
 - Sonstige (Feuerwehren, Initiativen usw.)

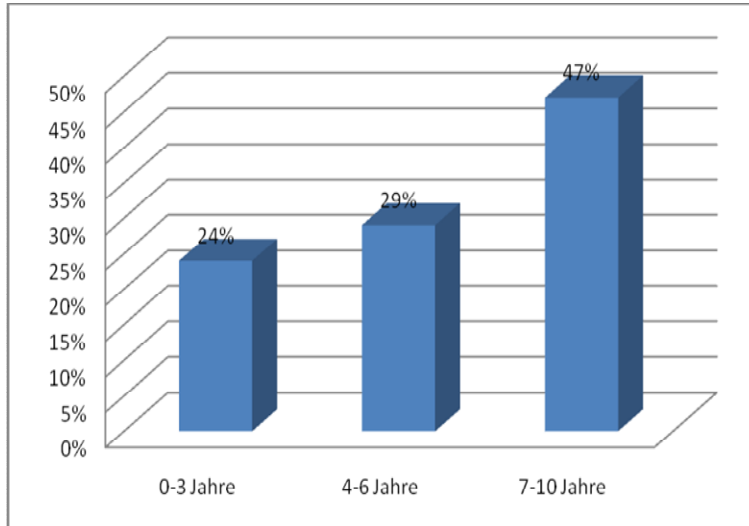
Dabei sind die Städte mit einem Anteil von 56 % überwiegend Träger der Angebote. Eine detaillierte Aufstellung zeigt Grafik 1



Grafik 1:
Träger der Bewegungs-
angebote für Kinder von
0-10 Jahren in Hessen

- Finanziert werden die Angebote in der Regel durch die Träger oder Teilnahmegebühren.
- Die meisten Angebote sind dauerhaft.
- Die besonderen Angebote sind oft konzeptionell unterlegt und auf Nachhaltigkeit angelegt.
- Im Bereich der 0-3 jährigen gibt es eine Vielzahl kommerzieller Anbieter, die Babyschwimmen und Eltern-Kind-Turnen anbieten.
- Ein zusätzlicher Anbieter im Bereich 0-3 Jahren ist das Deutsche Rote Kreuz, das vor allem Eltern-Kind-Programme anbietet.
Das Angebot der Volkshochschulen beginnt eher mit 3 Jahren, legt den Focus aber dann eindeutig auf Bewegung.
Die christlichen Kirchen bieten in ihren Familienbildungsstätten ein umfassendes Programm für Kinder von 0-10 Jahren an, auch hier findet Bewegung statt, aber nicht in der Hauptsache.

Für Kinder im Alter zwischen 7 - 10 Jahren ist das Bewegungsangebot umfangreich. Eindeutig geringer sind die Angebote in den Altersbereichen 0 - 3 Jahre und 4 - 6 Jahre. (vgl. Grafik 2).



Grafik 2:
Zielgruppen der Bewegungsangebote für Kinder von 0-10 Jahren in Hessen

Die Bestandsaufnahme hat gezeigt, dass das Angebot an Bewegungsmöglichkeiten für Kinder im Bereich von 0-10 Jahren in Hessen sehr vielfältig ist. Es gibt ein breites Angebot, das sich qualitativ unterscheidet. Kinder, die sich bewegen wollen, können dies auch tun; vorausgesetzt, sie werden dabei von ihren Eltern unterstützt. Eltern sind gerade in dieser Altersgruppe die treibende Kraft, die durch vorbildliches Verhalten den natürlichen Bewegungstrieb der Kinder fördern kann.

Nach wie vor gilt, dass sich viele Kinder zu wenig bewegen und immer stärker an Übergewicht oder Diabetes leiden. Diese Kinder werden mit den herkömmlichen und hier erfassten Angeboten nicht erreicht. Gleiches gilt für die Eltern. Hierbei spielen auch Herkunft und Bildung eine entscheidende Rolle. Kinder mit Migrationshintergrund, sind überdurchschnittlich oft von Übergewicht betroffen.

4 Umsetzungsauftrag

In ihrer Sitzung am 28.10.2008 hat die LSK

- den Bericht des von ihr beauftragten Koordinierungsausschusses „Bewegung, Spiel und Sport im Alter von 0–10 Jahren“ zustimmend zur Kenntnis genommen, festgestellt, dass die Bestandsaufnahme eine erhebliche Anzahl von Angeboten zeigt und die besondere Situation der Schule herausstellt, erkennt, dass besondere Angebote oft konzeptionell unterlegt und auf Nachhaltigkeit ausgelegt sind, dem beauftragten Koordinierungsausschuss für die Erhebung und Hinweise gedankt.
- die Vielfältigkeit der Angebote festgestellt und die Anstrengungen insbesondere von Seiten des Sports, der Kommunen und der Schulen anerkannt, die Angebotssituation für Bewegung, Spiel und Sport für Kinder nachhaltig zu verbessern.
- darauf hingewiesen, dass das breite Angebot an Bewegungsmöglichkeiten für Kinder in Hessen nicht verhindern konnte, dass eine erhebliche Zahl von Kindern sich nur unzureichend bewegt und immer stärker an Übergewicht und Diabetes leidet (u. a. wurde diese Erkenntnis im „Hess. Kinder- und Jugendgesundheitsbericht“ des Hessischen Sozialministeriums bestätigt).
- im Wissen um die große Bedeutung von körperlicher Bewegung und guter Ernährung für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen verstärkte und zielorientierte Maßnahmen zur Verbesserung des Bewegungs- und Ernährungsverhaltens insbesondere bei Kindern für geboten gehalten. Dabei sind vornehmlich die Aus- und Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern, die personelle Ausstattung der Einrichtungen und die Schaffung eines entsprechenden Bewegungsumfeldes in den Blick zu nehmen. Eine langfristig angelegte und vernetzte Strategie wird gefordert.
- die Initiative der Bundesregierung für einen Nationalen Aktionsplan zur Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht und damit zusammenhängende Krankheiten ausdrücklich begrüßt. Die zentralen Ziele des Plans, dass Erwachsene gesünder leben, Kinder gesünder aufwachsen und von einer gesteigerten Leistungsfähigkeit in Bildung, Beruf und Privatleben profitieren und dass Krankheiten deutlich zurückgehen, die durch einen ungesunden Lebensstil mit einseitiger Ernährung und Bewegungsmangel mit verursacht werden, werden unterstützt.
- im Nationalen Aktionsplan einen Rahmen für Aktionen in Hessen gesehen. Die Landesregierung wurde gebeten, die ressortübergreifenden Anstrengungen für einen Hessischen Aktionsplan Bewegung, Ernährung und Entspannung zu verstärken. Die bereits praktizierte Einbeziehung und Beteiligung des Landessportbundes Hessen soll intensiviert werden. Neben anderen Kontextfeldern sind im Hessischen Aktionsplan insbesondere der demografische Wandel und Menschen aus sozial schwächeren Schichten und mit Migrationshintergrund zu berücksichtigen. Darüber hinaus wird eine wissenschaftliche Begleitung angeraten und eine Einbeziehung in die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen nachdrücklich befürwortet.

- es für erwägenswert gehalten, das Deutsche Turnfest 2009 in Frankfurt am Main, die Frauen Fußball-WM und andere geeignete Sport-Großveranstaltungen in Hessen für die Ziele des Nationalen und Hessischen Aktionsplans zu nutzen.
Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, bewegungs- und sportbetonte Aktionen zeitnah durchzuführen. Beispielhaft wurden Spielfeste auf Kinderspielflächen und eine Schwimm-Initiative in Verbindung mit dem Schwimmbad-Investitionsprogramm genannt.
- festgestellt, dass die Verknüpfung von Gesundheitsaspekten wie Ernährung und Bewegung in konkreten Maßnahmen spezifische Bildungsinhalte und Bildungsgehalte des Sports berücksichtigen soll.

5 Ergebnisse/Lösungsmöglichkeiten

In der LSK-Sitzung am 4. November 2009 hat der Koordinationsausschuss die nachfolgend dargestellten Ziele und Rahmenvorhaben und die Handlungsfelder und Maßnahmen vorgestellt, mit denen die infrastrukturellen und personellen Rahmenbedingungen für Bewegung, Spiel und Sport im Kindes- und Jugendalter optimiert werden können.

5.1 Ziele

- Stärkung gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen
- Verbesserung eines gesunden Ernährungs- und Bewegungsverhaltens
- verbesserte Bewusstseinsbildung zur Bedeutung von Ernährung und Bewegung für die Gesundheit
- qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung von Erzieher/Innen, Lehrer/Innen, Trainer/Innen und Übungsleiter/Innen
- Steigerung der Bewegungsaktivität im Alltag
- Schaffung vielfältiger Anreize für körperliche und sportliche Aktivität
- kontinuierliche Begleitung der Maßnahmen
- Optimierung des Erfolgs durch wissenschaftliche Begleitung
- Feste Verankerung von Gesundheitsförderung und –prävention im Schulprogramm aller hessischen Schulen

5.2 Rahmenvorgaben für Maßnahmen/Projekte

- Organisation, Steuerung und Vernetzung der Maßnahmen
- Entwicklung Sportstättenbau
- Entwicklung Städteplanung
- Anreize zur Schaffung und Nutzung von Bewegungsangeboten
- Entwicklung einer hessenweiten Kampagne
- Besondere Ansprache von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen und von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Aufnahme von Bewegung im Curriculum der Erzieher/Innenausbildung
- Konzept zur Persönlichkeitsstärkung der Kinder, Wahrnehmungs- und Bewegungsschulung sowie regelmäßige Aktionen zur gesunden Ernährung an hessischen Schulen
- Sportunterricht an Grundschulen durch Fachpersonal

- Bildungsoffensive im Bereich Sport mit Schwerpunkt Ernährung
- Evaluation der Maßnahmen

5.3 Zusammenstellung der Maßnahmen/Projekte zur Verbesserung des Bewegungsverhaltens

Block Ausbildungsinitiative

- Ausbildung von ÜL durch den LSBH
- Ausbildung von Erzieher/Innen in Verbindung mit dem Programm „Mehr Bewegung in den Kindergarten“
- Ausbildungsinitiative des Hessischen Schwimm-Verbandes im Zusammenhang mit „HAI“ (Investitionsprogramm Hallenbäder)
- Fortbildung für pädagogische Fachkräfte „Bewegungsförderung für Kinder in den ersten drei Lebensjahren“ am Beispiel des Sportkreises Gießen

Block Schaffung und Nutzung von Bewegungsräumen

- Kooperationen zwischen Kindergärten, Grundschulen, Trägern der Jugendhilfe und Vereinen
- „Bewegungsanimierende“ Angebote auf dem Weg zu Kindergärten und Schulen
- Einführung einer Bewegungsstunde in Kindergärten und Schulen
- „Bewegungsanimierende“ Angebote für die Freizeitgestaltung von Kindern
- Spielfeste auf Kinderspielplätzen
- Initiative „Schule und Gesundheit“, Aufbau von Strukturen zur nachhaltigen Stärkung des Bewegungs- und Ernährungsverhaltens in Schulen

Block Projektförderung (Beispiele)

- Ausweitung des Projekts „Voll im Leben“ gegen Übergewicht und Essstörungen
- Projekt „Bock auf Bewegung – Kinder in die Sportvereine“ (Grundschulkindern wird ermöglicht, erstmals Mitglied in einem Sportverein zu werden. Projekt wurde im Sportkreis Marburg beispielhaft umgesetzt)
- Maßnahmen und Projekte in Sportvereinen. Beispielsweise „Gesunde und aktive Familie im Sportverein (Dynamo Windrad Kassel) oder „Sport is(s)t gesund (TV Steinau) oder „Bewegungsförderung für Kinder“ (SV Groß Seelheim/Kirchhain).
- „Rezept auf Bewegung“
- Übertragung des NRW-Projekts „Schwer Mobil“
- Kooperation Kindergarten und Schule (Beispiel Wetzlar)
- „Zentrum für frühe Bildung“ (Projekt des Vereins zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit/BSJ)

Block Netzwerk-Ausweitung

- Einrichtung von regionalen Netzwerken Sport und Gesundheit in Land- und Sportkreisen.

Block Nutzung von Großveranstaltungen

- Kopplung der einzelnen Projekte mit Großveranstaltungen, insbesondere Frauen Fußball WM 2011, aber auch Lauf- und Triathlon-Veranstaltungen.

Beispielhaft werden nachfolgend einige bereits umgesetzte Maßnahmen/Projekte aufgezeigt

- **„Mehr Bewegung in den Kindergarten“**
Unter dem Dreiklang von „Beraten – Qualifizieren – Fördern“ werden Kooperationen zwischen Kitas und Sportvereinen initiiert und nachhaltig begleitet. Über das qualifizierte Bewegungsangebot hinaus werden bei Bedarf auch die Themenbereiche Ernährung und Entspannung in den Fokus gerückt. Initiator und Träger ist die Sportjugend Hessen.
- **„YIM (youth in motion) Jugend in Bewegung-Sport spielt überall“**
Eine Initiative des Hessischen Kultusministeriums. Durch Bewegungs- und Kreativwettbewerbe werden Schulen, Sportvereine, Kindergärten, Kindertagesstätten oder andere Kinder- und Jugendgruppen zum Sammeln von Bewegungszeiten, Fitness-Tests, Pausenaktivitäten und ähnlichen Ideen aufgerufen.
- **Regionale Netzwerke**
In mittlerweile 19 Sportkreisen wurden regionale Netzwerke „Sport und Gesundheit“ installiert. Gemeinsam mit Partnern aus dem Gesundheitswesen, den Schulen, kommunalen Einrichtungen und Ärzten werden zielgruppenspezifische Maßnahmen für mehr Bewegung und gesunde Ernährung umgesetzt.
- **Projekt „Schwer Mobil“**
In Anlehnung an das Projekt in Nordrhein-Westfalen baut die Sportjugend Hessen ein Beratungs-, Qualifizierungs- und Förderungsangebot für Sportvereine in Kooperation mit Ernährungsberatern, Gesundheitsämtern und Krankenkassen aus, um übergewichtige Kinder und Jugendliche zu erreichen
- **„Mittendrin“**
Das Marburger Gesundheitsnetzwerk für Kinder „Mittendrin“ ist ein Zusammenschluss von 51 regionalen Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen. Durch die Entwicklung neuer Zugänge zu Bewegung und Ernährung wird die gesundheitliche Chancengleichheit für Kinder in benachteiligten Stadtteilen erhöht.

- **„HAI Schwimmprojekt“**
Begleitend zum Sonderprogramm Hallenbadsanierungen des HMdIS führt der Hessische Schwimmverband eine Qualitätsoffensive zur Schwimmfähigkeit durch. Ziel ist die Ausbildung von Multiplikatoren im Bereich Schwimmen, um der dramatischen Abnahme der Schwimmfähigkeit – insbesondere von Kindern und Jugendlichen – Einhalt zu gebieten.
- **Pilotprojekt „Bock auf Bewegung – Kinder in die Sportvereine“**
Initiiert vom Sportkreis Marburg wird Grundschulkindern im Landkreis Marburg-Biedenkopf eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft in einem Sportverein ermöglicht.
- **Pilotprojekt „Fortbildung für pädagogische Fachkräfte“**
Mit Blick auf den erhöhten Bedarf an Fortbildungen für die Kinderbetreuung der unter Dreijährigen bietet der Sportkreis Gießen in Kooperation mit der Sportjugend Hessen und der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit Hessen e. V. eine spezielle Erzieher/Innenfortbildung mit dem Inhalt „Bewegungsförderung für Kinder in den ersten drei Lebensjahren“ an.

5.4 Fazit

Der LSK konnte berichtet werden, dass eine beträchtliche Anzahl von Maßnahmen mit gutem Erfolg umgesetzt werden konnten. Defizite im Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen bestehen allerdings nach wie vor. Durch Vernetzung und eine Bündelung der Kräfte gilt es, die infrastrukturellen und personellen Rahmenbedingungen für Bewegung, Spiel und Sport im Kindesalter zu optimieren.

Vor diesem Hintergrund wird die Initiative der LSK in die Umsetzung des Aktionsplans „inform – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ einbezogen. Die Bundesregierung hat mit diesem Plan eine nationale Strategie und ein Programm zur Stärkung und Etablierung gesundheitsförderlicher Alltagsstrukturen in den Bereichen Bewegung und Ernährung auf den Weg gebracht.

Ziel ist, den gesundheitlichen Ansatz in die Strukturen möglichst systematisch auf der Grundlage eines abgestimmten Rahmenkonzepts nachhaltig zu verankern. Deshalb wird ein Hessischer Aktionsplan „Hessen inform“ unter Einbeziehung aller mit der Thematik befassten Ressorts und Partner erstellt und umgesetzt.

Die Arbeit des Koordinationsausschusses ist damit beendet.

6 Anhang

Mitglieder der Kommission

Michael Hofmeister(Hessischer Städtetag)

Florian Christopher Weber (Hessischer Städte- und Gemeindebund)

Dirk Rost (Hessischer Landkreistag)

Dr. Christian Luetkens (Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit)

Katja Köhler-Nachtnebel (Sportjugend Hessen im LSBH)

Dr. Franz Nitsch (Vorstand des Beirats der Sportkreise in Hessen)

Wolfgang Faß (Vorsitzender des Beirats der Fachverbände in Hessen)

Thomas Hörold (Hessisches Kultusministerium)

Prof. Dr. Heinz Zielinski (Hessisches Ministerium des Innern und für Sport)

Lothar Räcke (Hessisches Ministerium des Innern und für Sport)